

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rendez-vous in Livorno

Reif Roth



Chamberlain und der Benito gondelten ad infinitum ohne Press' und Publikum in Livornos Wassern rum.

Scheinbar war es recht gemütlich. Jeder war zum andern gültlich. — Was draus wird, wird man nach Jahren, wenn's Benito paßt, erfahren.

Viertelstündchen verstrichen sein. Auf meine bescheidene Anfrage aber meldet der geschneigte Maitre de coiffure, daß die Prozedur kaum vor anderthalb Stunden beendet sei. In einem Anfall ohnmächtiger Schwäche sinke ich auf die linke Seite und bringe unglücklicherweise einen mit allerlei buntgefärbten Parfumsflacons gefüllten Glaskasten zum Umkippen. Mit bewegten Worten bitte ich um Verzeihung für mein Mißgeschick. Oh, es mache gar nichts, sagt der andere, es koste nur . . . und nennt mir eine vierstellige Zahl. Mit einer Träne im Auge ziehe ich mein Porte-feuille, im Stillen den niedrigen französischen Kurs preisend. Aber immerhin! Gut, daß meine Frau . . . Dann verlasse ich das Lokal. Der Herr möge meiner Gemahlin mitteilen, daß ich im Hotel erwarte.

Ich kann nicht begreifen, warum alle Leute mit den Nasenflügeln turnen, wenn sie an mir vorbeigehen. Als ob die Schweizer einen besonderen Geruch ausströmten. Mein Magen knurrt bedenklich. Endlich beschließe ich, allein den Lunch einzunehmen. Ich kann doch eines Bubi-kopfes wegen nicht verhungern. Da meine „Süße“ bis zum schwarzen Kaffee aber immer noch nicht erscheint, besuche ich noch schnell den Louvre. Den muß man doch gesehen haben, wenn man in Paris gewesen ist. Stundenlang kann man sich hier in die Gioconda, die Liseuse mit ihrem Goldhaar und alle die Werke der alten Meister vertiefen. Ich komme mir

Tanz-Repetition Varé Kursaal Zürich

Jeden
Donnerstag, Samstag und Sonntag
nachmittags von 4-6 Uhr
und
Sonntag Abend
von 8³⁰ bis 11 Uhr

196

The „Happy five Band“ plays

Verehrte Dame!

Würde es Ihnen je einfallen, ein Kleid nur an seinen abgestorbenen Stellen färben zu lassen?

Tausende von Frauen begehen täglich solche Widersinnigkeiten. Nicht mit ihrer Garderobe, mit etwas viel kostbarem: mit ihrer Haut. Schöner Teint ist eine Zierde jedes Menschen und besonders der Frauen. Unendlich viele von ihnen reiben täglich diese oder jene Salbe oder Crème ins Gesicht, in der Hoffnung, dadurch die Haut veredeln zu können.

Dieses Verfahren ist aber gerade so verkehrt, wie wenn man ein Kleid nur an seinen abgestorbenen Stellen färben wollte, denn das unendlich feine Zellgewebe, das wir Haut nennen, ist eine den ganzen Körper überspannende und überall vom gleichen Blute durchströmte Einheit. Wer also seinen Teint zarter und schöner machen will, muss besirebt sein

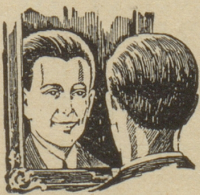
die ganze Haut

umzugestalten. — Kennen Sie Maggi Kleiebäder? Sie erzeugen ein besonders weiches, angenehmes Badewasser, das der Haut den frischen, duftigen Hauch verleiht, den wir bei Menschen mit schönem Teint so oft bewundern.

Viele Frauen, denen weder Mittel noch Zeit fehlen, um das Beste für die Schönheitspflege suchen und auswählen zu können, verwenden zur Erhaltung schöner und zarter Haut nur Maggi Kleiebäder. Sie sind in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Vollbäder, parfümiert und unparfümiert,

einzelne Rolle Fr. 1.20
Schachteln à 6 Rollen Fr. 6.50



MIT FRISOLINE

Eine schöne
Herren- und Bubikopfrisur
erzielen Sie nur mit der
fettfreien

FRISOLINE

Erhältlich bei Coiffeurs u. Parfümerien
oder direkt beim Frisolinedepot
Zürich 1, Rüdtenplatz 1. 159